

Bericht über Auslandssemester in Kolumbien im WS 2016/17

Mein Name ist Marius Rauscher. Ich studiere momentan International Business Englisch im 8. Semester. Im Rahmen meines obligatorischen Auslandsjahres habe ich mich dazu entschlossen, an der Universidad Tecnológica de Bolívar in Cartagena de Indias, Kolumbien, für ein Semester zu studieren. Das Wintersemester fängt an der UTB bereits sehr früh an. Anfang August sollte man daher spätestens vor Ort sein, um ohne weitere Komplikationen seine Fächer zu wählen bzw. zu ändern und um die Einführungsveranstaltung mit zu nehmen. Das Semester endet Anfang Dezember. Man hat daher, wenn man möchte noch einige Wochen Zeit, das Land zu bereisen. Die UTB bietet eine kleine Auswahl von englischsprachigen Fächern an. Diese sind: "Intro to Chinese Culture and Business" und "International Marketing". Für mich empfehlenswert ist das Fach "Turismo en Colombia", da man einen sehr guten Einblick über sehenswerte Orte bekommt und über kulturelle Dinge. Um an der UTB zu studieren, sind ein paar Vorbereitungen erforderlich. Man sollte bereits im Vorfeld ein Visum online beantragen und sich dieses an der kolumbianischen Botschaft (in Frankfurt oder Berlin) ausstellen lassen, um ohne Probleme einreisen zu können. Achtung! Dies kann einige Wochen dauern. Vorort sollte man dann beim Migrationsamt die „Cedula de extranjería“ (etwa Personalausweis für Ausländer) beantragen. Dieser wird anschließend von der Universität registriert. Das Praktische an der Sache: Mit diesem Ausweis kann man problemlos reisen innerhalb des Landes. Die Bewerbung für die UTB erfolgte über das International Office der Hochschule Trier. Des Weiteren verlangt die UTB ein Motivationsschreiben. Es sollte auf Spanisch sein, ein mittleres Sprachniveau ist daher bereits vor Antritt des Auslandssemesters Grundvoraussetzung. Die Unterkunft war in einer der touristischeren Zonen von Cartagena. Genauer gesagt im „Hotel Bellavista“. Es wurde mir im Vorfeld von ehemaligen Studenten an der UTB der Hochschule Trier empfohlen. Da die meisten einheimischen Studenten zuhause untergebracht sind, gibt es nur ein sehr spärliches Angebot an Wohngemeinschaften und ist in mehreren Fällen an gewisse Bedingungen gebunden, die man nur erschwert erfüllen kann. Ebenfalls verfügt die Universität über keine Studentenwohnheime. Daher war dies die einfachste und praktischste Lösung. Es handelt sich um eine sehr einfache Unterkunft, die sich aber sehr gut dazu eignet, mit anderen Austauschstudenten Kontakt aufzunehmen, oder Einheimische kennen zu lernen. In unmittelbarer Nähe befinden sich Kioske, Restaurants, Strand und Meer, Supermärkte und ins

Stadtzentrum gelangt man zu Fuß innerhalb von ca. 20 Minuten. Alternativ kann man sehr günstig mit dem Taxi fahren (für kleinere Strecken umgerechnet 2 Euro!) Da die UTB eine Partneruniversität der Hochschule Trier ist, musste ich keinerlei Semestergebühren bezahlen. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland gering, daher ist auch die Miete im Hotel recht günstig, sofern man mehrere Monate bleibt. Man kann daher mit recht wenig Geld auskommen. Zur Universität ist man relativ lange unterwegs, sofern man Kurse am Campus in Ternerer belegt. Dieser Campus befindet sich am anderen Ende der Stadt. Durch das neue Busnetzwerk „Transcaribe“ ist dieser aber innerhalb von maximal einer Stunde erreichbar und der Bus hält laut neuestem Stand sogar direkt vor der Universität. Das Studium generell ist sehr anders. D.h. man hat während des Semesters verschiedene Leistungen zu erbringen, z.B. Zwischenprüfungen, Gruppenpräsentationen, individuelle Aufgaben, etc. Diese werden oftmals in einem zeitlich begrenzten Rahmen über die Online Plattform „Savio“ zur Verfügung gestellt. Die Uni verfügt über eine Mensa und kleinere Cafeterias. Des Weiteren gibt es Sportplätze und ein kleines Fitnessstudio, das man gratis besuchen kann. Außerdem veranstaltet die UTB gerne Events. Man sollte sich generell jedoch darauf einstellen, dass alles ein wenig unorganisiert und langsamer vorangeht und daher ein wenig Geduld und Ruhe mitbringen. Des Weiteren wird an der Küste ein etwas schwieriger Akzent gesprochen, der die Verständigung gerade am Anfang etwas erschwert. Mit der Zeit kann man sich jedoch darauf einstellen, also nicht direkt aufgeben! Generell empfiehlt es sich, die einheimischen Studenten zu befragen, sofern man Probleme hat mit der Kurswahl o.Ä. Sofern man darauf achtet, nicht zu viele wertvolle Dinge bei sich zu tragen, kann man sich innerhalb der „besseren Zonen“ problemlos bewegen und die Zeit richtig genießen. Auch sollte man darauf verzichten, die Kreditkarte ständig bei sich zu tragen. Generell wird das meiste sowieso bar bezahlt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine sehr wertvolle und großartige Auslandserfahrung war, die ich absolut empfehlen kann. Kolumbianer sind sehr freundlich, offenherzig und großzügig. Also keine falsche Scheu! Auch sollte man das Land bereisen, so viel wie möglich. Innerhalb des Landes sind die Transportmittel ziemlich günstig und die Landschaften sind so vielfältig, wie es kaum ein anderes Land vorzuweisen hat. Die Erfahrungen und Eindrücke, die ich in den knapp 6 Monaten sammeln konnte, sind für mich unbezahlbar. Für weitere Fragen stehe ich gerne unter folgender Mail zur Verfügung: mariusrauscher@gmx.de.